

Arbeitsgruppe Asyl Bericht 2019

Organisatorisches

Koordination: Michaela Donauer / Vertretung Gusti Breier
Sachspenden / Kleiderladen: Elke Haamann
Patenschaften: Michaela Donauer
Öffentlichkeitsarbeit / Homepage: Janna Tröster
Räder: Helmut Mutschler
Schule / Hausaufgabenbetreuung: Insa Dietrich
Bücherpaten: Günter Bilger
Sprache: Monika Krämer
Arbeit / Freizeit: Gusti Breier

Zusammenarbeit vor Ort

Die Zusammenarbeit mit den Integrationsmanager/ - innen ist immer noch gut. Die monatlichen Austausch - Treffen der AK Asyl Gruppenleiter finden nach wie vor statt, in der Regel ist Herr Hamm zugegen. Die Treffen finden jetzt im renovierten Gebäude in Malmshiem statt, wir bedanken uns für die nette Gastfreundschaft von Herr Hamm.

Projekte

Der **Kleiderladen** ist weiterhin noch ein Erfolgsprojekt. Frau Lini, die neue Ladenleitung, schafft es, den Kreis der Mitarbeiter/ - rinnen konstant zu halten. Die Nähstube hat begonnen und die gefertigten Arbeiten sind sehr schön und nützlich. Leider ist der Kreis der Näherinnen begrenzt, viele der Zielgruppe haben derzeit andere Verpflichtungen.

Es sind kleine Schritte, die in Summe doch wirken. So konnten auch geflohene Damen für die ehrenamtliche Arbeit im Laden gewonnen werden. Der kulturelle Austausch findet nebenbei unter den Frauen statt und ist interessant für Alle.

Hartmut Bauer und Helmut Mutschler reparieren nach wie vor alte Fahrräder in einer privaten Scheune in Malmshiem. Dort ist der Platz sehr beengt und im Winter ist die Arbeit fast nicht möglich. Leider haben wir noch keine Alternative gefunden. Die Räder werden nach der Reparatur im Laden verkauft.

In Zukunft soll eine Kaffeecke im Laden entstehen.

Das Angebot der **Sprachförderung** in der Voithstraße besteht nach wie vor. Regelmäßig montags und freitags finden die Treffen im Gemeinschaftsraum statt. Unser Ziel ist es Unterstützung für das Sprachverstehen zu geben, und besonders das Sprechen und Lesen zu üben.

Montags ist Angelika Hübner aktiv und freitags wechselweise Marianna Goller, Ursel Ross und Monika Krämer, jeweils 1 1/2 Stunden.

Wir verwenden unterschiedliche Lehrbücher, je nach Vorkenntnissen. Viele Vorlagen beziehen wir jedoch aus dem Internet. Mit den Übungsblättern haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht, da sie eben auch individuell eingesetzt werden können. Eine große Hilfe ist der im Raum zur Verfügung stehende Kopierer. Das schafft echte Flexibilität.

Wir bemühen uns neben der Sprachförderung auch sehr darum, den Flüchtlingen die "deutsche Kultur" zu vermitteln und unternehmen etwas gemeinsam. Z.B. eine kleine Weihnachtsfeier mit Krippenbesuch.

Und natürlich versuchen wir praktische Hilfestellung für die Bewältigung des Alltags zu geben. So haben wir z.B. schon Hygienemaßnahmen durchgesprochen. Nicht zuletzt haben wir auch ein offenes Ohr für die Kümernisse, wenngleich wir nicht oft Abhilfe schaffen können. Aber Zuhören und Beachtung schenken, schon das tut den Menschen gut.

Die Teilnahme ist bedingt durch die Fluktuation im Heim sehr unterschiedlich. Viele neue Teilnehmer sind hinzugekommen, vornehmlich aus der Türkei. Die Teilnahme schwankt zwischen 6 und 10 Personen. Gelegentlich sind auch Kinder mit in der Runde, was sich aber meistens ganz gut vereinbaren lässt.

Die Stimmung bei den Zusammenkünften ist sehr gut. Die Teilnehmer sind motiviert und kommen offensichtlich gern. Es wird den Lehrerinnen viel Dankbarkeit entgegengebracht. Das ist ein sehr schönes Gefühl.

Ansonsten fühlt sich das Team ziemlich als Einzelkämpfer. Niemand weiß von dem Angebot, niemand kennt die Ehrenamtlichen, wer ist zuständig? Die Lehrerinnen vermissen die Unterstützung z.B. über Neuzugänge oder auch Abgänge informiert zu werden. Z.B. wissen wir nicht in welcher Form der sonst abgehaltene Sprachunterricht abgehalten wird.

Doch diese Fragen ändern nichts an der Tatsache, dass das Sprachteam gern für die Menschen da sind. Und das allein zählt.

Auch die **Hausaufgabenbetreuung** findet Dank Insa Dietrich und Ihrem Team von 5 Betreuern immer noch wöchentlich in Malsheim statt. Im Schnitt kommen 10 Kinder aus der 1./ 3. Klasse. Herkunftsländer sind hier hauptsächlich Kurden aus der Türkei und Syrer, wenige Afrikaner. Es gibt keinen Kontakt zu den Lehrern, so dass es eine reine Hausaufgabenhilfe ist. Der Kontakt zu dem derzeitigen Sozialbetreuer des Landratsamtes ist in dieser Gruppe gut.

Der Kontakt zu einzelnen wenigen Geflohenen in Anschlussunterkünften besteht weiter über die **Patengruppe**. Neue Vermittlungen entstehen zur Zeit aus Zeitmangel nicht.

Verschiedene Geflohene wurden unterstützt beim Schreiben von Lebensläufen oder bei der Suche nach Arbeitsmöglichkeiten. In 2 Fällen ist es geglückt eine **Arbeit** zu finden. Trotz der Bemühungen ist die Unterstützung oft von Frustration begleitet, dies möchten wir an einem Beispiel verdeutlichen. Wir möchten Ihnen die Erlebnisse eines jungen Afrikaners schildern, um Ihnen einen zusätzlichen Blick auf die Asylproblematik zu ermöglichen.

- Bei einem Möbeltransport hilft ein junger Mann und fällt durch seine hilfsbereite, freundliche Art auf. Man lernt sich kennen, er bittet um Hilfe beim Erlernen der Sprache
- Jeden Donnerstag findet ein Treffen statt, er kommt zuverlässig. Das Lernen ist schwierig, die Vorbildung fehlt besonders in Mathematik
- Auch nach dem Umzug von Renningen nach Sindelfingen finden die Treffen in Malsheim statt
- Es reift die Erkenntnis, dass durch Arbeit die Sprache zu lernen in diesem Fall erfolgreicher sein könnte
- Ein Praktikumsplatz ist schnell gefunden, leider stellt die Malsheimer Firma auch nach mehreren Anfragen keine Bescheinigung darüber aus
- Trotzdem kann ein Arbeitsplatz in der Krankenhaus Reinigung (Schichtarbeit) gefunden werden. Er bekommt die Arbeitserlaubnis der städtischen Ausländerbehörde für den Arbeitsplatz. Der Mann berichtet, bezahlt wird nach geleisteter Arbeit (z.B. das Putzen einer Station) nicht nach Stunden. Trotzdem arbeitet er auch Sonderschichten bei Personalmangel
- Nach etwa einem $\frac{3}{4}$ Jahr kann sich der Mann in Deutsch verständigen. Er sucht sich selbständig eine neue Arbeit in der Hotelbranche, weil der Arbeitsvertrag in der Reinigung ausläuft

- Die Ausländerbehörde verweigert ihm jedoch die Arbeitserlaubnis, obwohl sich sein Verfahrensstatus nicht verändert hat. Der Mann ist erschüttert
Auf Nachfrage erhalten wir die Mitteilung, die Ausstellung der ersten Arbeitserlaubnis war ein „Versehen“. Auf stetige Nachfrage kommt uns die Mitarbeiterin des Landratsamtes unter bestimmten Bedingungen entgegen. Nach einem weiteren Umzug ist nun leider die Motivation des Mannes versiegt, die Bedingungen kann und will er nicht erfüllen
- Zwischendurch wird der Mann, aufgrund einer Verwechslung im ersten Wohnheim, von den Behörden falsch wegen Vergewaltigung angezeigt. Die Renninger Polizeibeamten können helfen, was haben wir für ein Glück mit den Beamten vor Ort, die Anklage wird fallengelassen!
- Seine Anwältin ist nicht erreichbar, bekommt aber eine monatliche Zahlung. Auch auf Nachfrage hat der Mann keine Rechnung über die gezahlte Leistung erhalten

Es ist nicht wahrscheinlich, dass der Mann Asyl bekommt.

Zuletzt

Weitere Helfer sind in den Gruppen Hausbetreuung und Sprachförderung willkommen, bitte geben Sie bei Bedarf unsere Kontaktdaten weiter.

20.04.2020 Breier